

www.aranae.unibe.ch - Ein Bestimmungsschlüssel der Spinnen Mitteleuropas im Internet

Autor(en): **Nentwig, Wolfgang / Hänggi, Ambros / Kropf, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Contributions to Natural History : Scientific Papers from the
Natural History Museum Bern**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-786952>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

www.araneae.unibe.ch — Ein Bestimmungsschlüssel der Spinnen Mitteleuropas im Internet

Wolfgang Nentwig, Universität Bern, Zoologisches Institut, Baltzerstrasse 6, CH-3012 Bern.

Ambros Hänggi, Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, CH-4001 Basel.

Christian Kropf, Naturhistorisches Museum Bern, Bernastr. 15, CH-3005 Bern.

Theo Blick, Heidloh 8, D-95503 Hummelthal.

Neben einem dichotomen Textschlüssel müssen Bestimmungsbücher vor allem viele und gute Illustrationen anbieten, damit eine eindeutige Identifikation möglich ist. Da die Nomenklatur einiger Taxa noch nicht gefestigt ist, da ferner auch bei Arthropoden in Mitteleuropa Neubeschreibungen und regionale und nationale Erstnachweise immer noch regelmässig vorkommen, sind gedruckte Werke schnell veraltet. Abhilfe kann hier nur ein flexibles Medium wie das Internet schaffen, welches es erlaubt, Korrekturen und Ergänzungen kontinuierlich vorzunehmen. Für die Spinnen Mitteleuropas wird hier ein Internet-Bestimmungsschlüssel vorgestellt, welcher beim derzeitigen Ausbaustand die Bestimmung von über 1300 Arten aus 43 Familien ermöglicht. Rund 8000 Abbildungen aus vielen Bestimmungsbüchern und aus über 100 Einzelpublikationen stellen jede Art mit Erlaubnis der jeweiligen Copyright-Eigentümer optimal dar.

Die Erfahrung mit Abbildungen hat gezeigt, dass einerseits künstlerische und zeichentechnische Unterschiede oft sehr gross sein können, andererseits gibt es aber auch eine individuelle und geographische Variation der Merkmale. Daher ist unser Konzept, mit einer Reihe von Abbildungen die Breite der Variabilität zu präsentieren, anstatt für jede Art eine einzige jeweils beste oder klarste Abbildung (wie immer definiert) darzustellen. Im Unterschied zu den traditionellen Bestimmungsbüchern haben wir nicht angestrebt, Abbildungen zu allen Arten von einer Hand darzustellen, denn solch ein Unterfangen wäre zunehmend redundant und heute kaum noch zu finanzieren. Um in unserem Internet-Bestimmungsschlüssel jede Art zufriedenstellend abzubilden, greifen wir vielmehr auf die in der Literatur existierenden Abbildungen zurück und reproduzieren sie mit Erlaubnis des Urhebers. Nur soweit nicht verfügbar, bemühen wir uns um Neuzeichnungen.

Im Rahmen des zukünftigen Ausbaues dieser übrigens für jeden frei zugänglichen Bestimmungsmöglichkeit werden zusätzliche Informationen eingefügt, beispielsweise Verbreitungskarten (bisher erst ansatzweise erfolgt) und Angaben zur Vergesellschaftung von Spinnenarten oder zur Habitatbindung (separates Projekt). Ein Teil der zukünftigen Bemühungen wird sich darauf konzentrieren, den behandelten geographischen Bereich in Europa zu erweitern, also immer mehr Arten einzubeziehen. Während West-, Nord und Osteuropa (bis Polen) derzeit bereits recht gut dokumentiert sind, und wir hier auch Vollständigkeit anstreben, ist die Ausweitung auf Südeuropa schwierig. Die grosse Zahl zusätzlicher Arten, die einbezogen werden müsste, und der vergleichsweise schlechte Dokumentationsstand vieler Gruppen erfordern eine grosse zusätzliche Anstrengung, die erst in einigen Jahren erfolgen kann. Desgleichen ist eine englische Fassung, die es derzeit erst für den Familienschlüssel gibt, ein Ziel, das erst in einigen Jahren erreicht sein wird. Dieses Projekt lebt daher von der Rückkopplung durch die Benutzer und Mitarbeiter, um die gebeten wird.